



Militär- und Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. Fern ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland monatlich 1.70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulants Nr. 68 bei der Oberamtspoststelle Bruchberg Zweigstelle Wildbad. — Verleger: Otto Wenzel & Co., Wildbad; Druckerei: Grottel & Co., Wildbad. — Postfach Nr. 20174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über drei Zeilen im Blatt 60 Pf., außerhalb 70 Pf. — Rücksendung 50 Pf. — Abbestellung nach Karlsruhe und bei Zustellungsende werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontostellen oder beim geschäftlichen Verkehr notwendig wird, fällt jede Rücksendung weg. — Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 85, Telefon 479. — Wohnung: Haus Volkmer.

Nummer 95 Samstag den 25. April 1931 66. Jahrgang.

Drummond in Berlin

Sir Eric Drummond, der Generalsekretär des Völkerbunds, weilt seit Mittwoch zu Besprechungen mit Reichsaussenminister Dr. Curtius in Berlin. Er kommt aus Rom, und man kann annehmen, daß er mit Mussolini und Grandi nicht allein über das Aprilwetter gesprochen hat. Die besondere weltpolitische Bedeutung seiner Diplomatie besteht ja eben darin, daß der Generalsekretär des Völkerbunds der ehrliebe Mäcker sein soll, der den Gedankenaustausch zwischen den Staatskanzleien vermittelt. So hat die „fluchbeladene alte Geheimdiplomatie“ gerade im Völkerbund fröhliche Auferstehung gefeiert, und auch wer die Speisen aus der Genfer Herrentüche nur mit einiger Vorsicht genießen möchte, muß zugeben, daß die Geheimdiplomatie doch gelegentlich nicht schlecht funktioniert.

Der amtliche Grund von Drummonds Besuch in Berlin liegt in der Tatsache, daß diesmal der deutsche Reichsaussenminister an der Reihe ist, den Ratsoorsitz zu führen, und daß der Generalsekretär die Aufgabe hat, seinen jeweiligen Präsidenten vor der Tagung in die Amtsgeschäfte einzuführen.

Eine Reihe deutscher Sorgen dürften in der Begegnung Curtius-Drummond zweifellos zur Sprache kommen, und darum verdient sie aufmerksame Beachtung. Die wichtigste unter diesen Sorgen ist die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz, die in den Händen des Generalsekretärs liegt. Zwar ist diesem offiziell nur die technische Vorbereitung anvertraut, während die politische den beteiligten Regierungen selbst vorbehalten bleiben soll. Aber wer den überaus entwickelten Geltungsdrang der Genfer Machthaber kennt, kann nicht annehmen, daß sie sich allein darauf beschränken sollten, Unterkunft für die erwarteten zweitausend Konferenzteilnehmer zu zivilen Preisen zu besorgen.

Drummond hat an der Vorbereitung des Flottenpaktes sehr aktiv mitgewirkt, und es ist selbstverständlich, daß er nun den Reichsaussenminister über den „Stand der Lage“ unterrichten wird. Die Stellungnahme des offiziellen Deutschlands zu den Flottenverhandlungen ist bekannt: Berlin begrüßt alle Bemühungen, die darauf abzielen, einen Teil der Schwierigkeiten schon vor der Abrüstungskonferenz zu beseitigen, und dies um so mehr, als selbst nach Abschluß eines Flottenpaktes — der zur Stunde ärger denn je gefährdet erscheint — noch genug andere Schwierigkeiten einem befriedigenden Abschluß in Genf im Wege stehen werden.

Freilich kann auch das amtliche Deutschland bei aller gebotenen diplomatischen Liebenswürdigkeit die Augen nicht vor der Erkenntnis verschließen, die in der ganzen Nation lebendig ist: daß bisher alle einseitigen Abrüstungsversuche der Weltmächte untereinander auf Deutschlands Rücken abgeschlossen wurden. Man muß hoffen, daß Curtius in den Unterhaltungen dieser Tage sich vergewissern wird, ob wiederum ein ähnliches Rückversicherungsgeheimnis gemacht werden soll. Vor allem muß darüber Klarheit geschaffen werden, ob die Militärmächte, wie insbesondere seit Lord Cecil's Umsturz zu befürchten ist, allein einer Rüstungsbeschränkung zustimmen wollen, oder ob sie sich endlich auch ihrerseits selbst, im Sinn jener Verträge, deren „Heilighaltung“ ihr tägliches Brot ist, zu einem durchgreifenden Abrüstungsabbau verstehen werden. Im ungünstigsten Fall — darüber wird Dr. Curtius den ehrliebe Mäcker vom Völkerbund wohl nicht im Zweifel lassen — könnte sich auch Deutschland nicht mehr an die von der Gegenseite gebrochenen Abrüstungsbestimmungen von Versailles gebunden fühlen.

Diesmal ist es für Deutschland besonders wichtig, die Prozesse gegen Polen und Litauen vor dem Weltgericht weiter zu verfolgen. Der Druck auf das autonome Memelland und die Feindseligkeit Litauens gegen das Reich hat sich so sehr verschärft, daß die Sache auf der Waiatagung mit aller Energie wird ausgetragen werden müssen.

Natürlich geht auch die Auseinandersetzung mit Polen weiter. Schon nach Schluß der letzten Ratstagung war Dr. Curtius überzeugt, daß er auf der nächsten wieder mit Paleski würde die Klinge zu kreuzen haben. An Herrn Paleski liegt es zunächst, Bericht über die zum Schutz und zur Entschädigung der oberschlesischen Minderheit getroffenen Maßnahmen zu erstatten. Daß diese Maßnahmen durchaus ungenügend waren und vielfach einer Verbesserung des Völkerbundsrats nahekommen, erwies jede Gerichtsverhandlung gegen die Aufständischenverbände, insbesondere der skandalöse Prozeß gegen die Verbrecher von Hohenbirken in Rybnik, da das Gericht wahrhaftig zur Possenszene wurde. Der Kampf um die Menschenrechte der Minderheiten in Polen geht weiter. Hinzu kommt noch die Beratung der ukrainischen Beschwerden, deren Berechtigung eben von einem Dreierausschuß unter Hendersons Vorsitz anerkannt wurde.

Ueber die Tätigkeit dieses Dreierausschusses wird der Reichsaussenminister mit dem Generalsekretär des Völkerbunds überhaupt ein paar grundsätzliche Worte zu sprechen haben. Was in diesem Ausschusse eigentlich vorrecht, weiß außer den unmittelbar Beteiligten allein das Genfer Sekretariat, und dieses hält mit seiner Wissenschaft ängstlich zurück. Es handelt sich hier um eine von jenen Fragen, die entschei-

Tagespiegel

Der Reichskanzler hat dem Reichspräsidenten am Donnerstag über das Arbeitsprogramm des Kabinetts und über das Ergebnis der Volksabstimmung in Preußen Bericht erstattet.

Eine Korrespondenzmeldung berichtet, in der Kabinettsbesprechung am Donnerstag seien bezüglich der Agrarvorlage scharfe Gegensätze zutage getreten. Beschlüsse sind nicht gefaßt worden.

Der Reichslandbund hat in einem Telegramm an den Reichskanzler und den Reichsernährungsminister Einspruch dagegen erhoben, daß, wie gerüchtweise verlautet, der Weizenjoll herabgesetzt werden solle. Zu Beginn der neuen Ernte, der Hauptverkaufszeit des Landwirts, würde die Herabsetzung den Ruin des Weizenpreises bedeuten. Es würde dies auch deshalb ein Unrecht gegen die deutschen Landwirte sein, weil die Regierung sie aufgefordert habe, Weizen statt Roggen zu bauen.

In den Gutachterschauß zur Arbeitslosenfrage wurde Geheimrat Dr. Aurin in Freiburg i. B. hinzugewählt. Prof. Dr. Heimann-Frankfurt scheidet aus dem Ausschuß aus.

Der evang. Kirchenvertrag wird vom Preussischen Landtag Anfang Juni verabschiedet werden.

Das Ergebnis des Stahlhelm-Volksbezugs sollen nach einer Mitteilung des Bundesführers Seidte nach vorläufiger Zählung mehr als 6 Millionen Stimmen gewesen sein.

Die Kommunisten haben im Reichstag eine Entschließung eingebracht, daß an der Erwerbslosen- und Knappschaffsversicherung usw. keinerlei Abbaumassnahmen vorgenommen werden. Zur Beratung dieser Entschließung wurde gleichzeitig die sofortige Einberufung des Reichstags beantragt.

Die Konferenz des kleinen Verbands zur Besprechung des deutsch-österreichischen Zollabkommens und der Frage der Vorzugszölle wird auf 4. Mai nach Bukarest einberufen.

Wend wichtig ist für die Beziehungen zwischen Deutschland und Genf. Man weiß, daß in vielfacher Beziehung, insbesondere, was die Personalspolitik des Generalsekretärs betrifft, über die auch ein paar ernste Worte zu sagen bleiben, die deutschen Notwendigkeiten planmäßig übergegangen werden.

Neue Nachrichten

Der Eindruck der Benesch-Rede in Berlin

Berlin, 24. April. In den maßgebenden Kreisen wird bedauert, daß der tschechische Außenminister Dr. Benesch in seiner Rede in Prag — im Gegensatz zu der Erklärung des Reichsaussenministers und zu der Auffassung des englischen Außenministers Henderson — wieder behauptet hat, das deutsch-österreichische Zollabkommen sei keine juristische, sondern eine politische Angelegenheit. Benesch fürchte offenbar, daß die juristische Prüfung doch nur zu einer Anerkennung des Abkommens führen müsse. Deutschland empfinde übrigens nicht im geringsten das Bedürfnis, einen „Blod“ zu bilden, dem ein zweiter sich entgegenzusetzen würde. Noch vor zwei Jahren sei Deutschland so weit gegangen, nicht nur Desterreich, sondern auch der Tschechoslowakei einen Vorschlag zu einer Angleichung der Wirtschaftssysteme zu machen. Aber Benesch sei zu sehr an den kleinen Verband gebunden; er habe den Vorschlag abgelehnt. Der geplante Vorzugszollvertrag von 1926 zwischen Deutschland, Desterreich und der Tschechoslowakei sei an der Haltung der letzteren gescheitert.

Der Reichsdienst im 1. Mai

Berlin, 24. April. Nach einem Beschluß des Reichskabinetts sind in den Ländern, in denen der 1. Mai gesetzlicher Feiertag ist, auch die Reichsbehörden dienstfrei. In den anderen können Beamte und Arbeiter, soweit der Dienst es gestattet, um Dienstfreiheit nachsuchen. In diesem Fall wird der freie Tag am Urlaub abgezogen oder der Arbeitslohn entsprechend gekürzt. Die verjämten Dienststunden können aber auch später nachgeholt werden. Dasselbe gilt für Dienstbefreiung bei religiösen Festen (Fronleichnam).

Wird Kürten hingerichtet?

Berlin, 24. April. Die preussische Regierung lehnt im allgemeinen die Befähigung von Todesurteilen ab, da sie das Ergebnis der Reform des Strafgesetzbuchs adwärten wolle. Das Schwurgericht Düsseldorf und der Anklagevertreter werden sich nach dem „Tempo“ für Vollzug der

Todesstrafe bei Kurten einsehen. In Anbetracht des besonderen Falls seien auch die Regierungsparteien dafür.

Französische Irreführungen im Weltkrieg

Paris, 24. April. Die Zeitung „Republique“ hatte dieser Tage die Frage aufgeworfen, ob König Alfons während des Kriegs vertrauliche Mitteilungen des französischen Militärattachés in Madrid in seinen Telegrammen an den Deutschen Kaiser verwendet habe. Der in dem Artikel genannte General Denoignes, der vom September 1916 bis Februar 1918 als französischer Militärattaché in Madrid weilte, erklärt dazu nun heute im „Echo de Paris“, der damalige Ministerpräsident Clemenceau habe ihn (Denoignes) niemals persönlich beauftragt, dem König von Spanien falsche Nachrichten zuzuspielen, um festzustellen, ob der König sie in geheim nach Berlin weiterleite. Er (Denoignes) habe den König im April 1917 nur darauf aufmerksam gemacht, daß die Hilfe Amerikas den Ausfall Rußlands für die Verbündeten wettmache. Er habe sich dabei gedacht, der König von Spanien würde seinem Vetter, dem Kaiser von Oesterreich, dies mitteilen und ihn dadurch bestimmen, den Frieden zu verlangen. Wenn der König von Spanien die erwähnte Nachricht an den Kaiser von Oesterreich weitergeleitet habe, dann habe er den französischen Botschafter in Berlin informiert. Er (Denoignes) habe allerdings auch falsche Nachrichten aus Madrid nach Berlin lanciert, aber König Alfons habe mit der Uebermittlung nichts zu tun gehabt.

Spanisches

Madrid, 24. April. Die neue Regierung hat den Journalisten Julio Alvarez del Vayo zum Botschafter in Berlin ernannt. Er ist 40 Jahre alt und hat eine Deutsche Schweizerin zur Frau. Von 1913 bis 1914 studierte er in Leipzig und hielt sich von 1920 bis 1924 in Berlin als Journalist auf. Er gehört der sozialistischen Partei an.

Eine Abordnung der nationalistischen baskischen Partei verhandelte mit dem Wirtschaftsminister in Madrid über die Bildung einer baskischen Republik. Der Minister erklärte, er sei Katalane und treue für eine katalanische Republik ein; ebenso werde er die Bestrebungen der Basken unterstützen.

Außenminister Lerroz wird Spanien auf der Völkerbundstagung im Mai vertreten. Das Wahlalter in Spanien wurde vom 25. auf das 23. Lebensjahr herabgesetzt. Die Wahlen sollen am 21. oder 28. Juni stattfinden.

Das meistgelesene spanische Blatt „ABC“ schreibt, die gegenwärtige Regierung in Spanien sei genau so eine Diktatur, wie es die drei vorangegangenen monarchischen Regierungen von Primo de Rivera, Berenguer und Aznar gewesen seien. Die Regierung müsse dafür sorgen, daß das Land durch Parlamentswahlen so schnell als möglich wieder zu gesetzlichen Zuständen komme.

Infantin Isabella, die Tante des Königs Alfons von Spanien, ist in einem Pariser Krankenhaus gestorben. Sie hatte bei der Abreise der Königsfamilie in Madrid wegen ihres Gesundheitszustands zurückbleiben müssen und war erst vorigen Sonntag sehr krank in Paris eingetroffen.

Aufruf Don Jaimés

Paris, 24. April. Prinz Don Jaime von Bourbon, Führer der spanischen Legationisten, der sich in Paris aufhält, veröffentlicht einen Aufruf an das spanische Volk, in dem er alle Monarchisten auffordert, eine große antikomunistische, fortschrittlichen Ideen zugewandte Partei zu gründen. Die verfassunggebenden Cortes seien eine Notwendigkeit. Don Jaime bietet seine Person erneut dem spanischen Volk an und erklärt, er sei bereit, sich an die Spitze aller Parteien zu stellen, um den Kommunismus zu bekämpfen.

Geheimnisvolle Todesfälle in Kuba

Newyork, 23. April. Laut Associated Press ist gegen den kubanischen Major Senio Ortez, Militärkommandant der Provinz Santiago, und gegen 15 weitere Personen ein Haftbefehl erlassen worden, der im Zusammenhang mit 44 geheimnisvollen Todesfällen stehen soll, die in der letzten Zeit in der Provinz festgestellt wurden. Der Adjutant von Ortez, Leutnant Filipe Ballés, hat sich erschossen.

Der Aufruf in Paraguay gescheitert

Munich, 24. April. Durch schnelles Eingreifen der Polizei wurde die Erhebung, die gleichzeitig in mehreren Städten von Paraguay ausbrechen sollte, unterdrückt. An der Spitze der Bewegung soll der aus dem Land verbannte frühere Präsident Eduardo Schaerer stehen.

Laxin ist bei Verdauungsnot, so wichtig wie das liebe Brot

Der Papst verläßt den Vatikan

Rom, 24. April. Der Papst hat mit Befolge heute vormittag 10.45 Uhr im Automobil die Stadt des Vatikans verlassen, um in streng privater Form an der Einweihung des neuen Heims des Collegio de propaganda Fide teilzunehmen. Dieses Gebäude liegt in der Nähe der Vatikanstadt und genießt Exterritorialitätsrechte. Es ist seit 1871 das erste Mal, daß ein Papst die Grenzen des Vatikans überschritt.

Krupp zur Dithilfe

Berlin, 24. April. In der Hauptversammlung der Bank für deutsche Industrie-Obligationen sprach heute der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach, über die Tätigkeit des Institutes. Er führte dabei u. a. aus: Wenn es der Bank gelungen sei, ihre Aufgabe zu erfüllen, so habe das in hohem Maß dem guten Geist vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen dem ausländischen und dem deutschen Teil der Aufsichtsrats gelegen. In dem Gesetz über die Dithilfe habe die Reichsregierung geglaubt, für eine kurze Zeit noch die Ausbringung, d. h. eine besondere Leistungspflicht von Industrie, Handel und Gewerbe aufrechterhalten zu sollen. Etwa 12 000 Betriebe mit einem Betriebsvermögen von je mehr als 500 000 Reichsmark sollen im Lauf von 5 Jahren 600 Millionen zu dem vorhandenen Vermögen der Bank beisteuern, um sie in die Lage zu setzen, Kredite an die notleidende Landwirtschaft in den östlichen Gebieten, sowie an kleine und mittlere gewerbliche Betriebe zu gewähren. Die Wirtschaft habe dieses schwere Opfer auf sich genommen, weil sie das große Ziel der Dithilfe als richtig angesehen habe. Andererseits müsse alles aufgegeben werden, was der Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft förderlich sein könne, da sonst auch die großen, über die Industriebank der Landwirtschaft zuzuführenden Mittel nutzlos verfallen würden.

Ueber die Bedeutung der gewerblichen Kredithilfe, die durch das Industriebank-Gesetz über den engeren Kreis der Dithilfe hinaus auf das gesamte Land ausgedehnt worden sei, erklärte der Redner, daß auch die mittlere und kleine Industrie von höchster Bedeutung für die Gesamtleistung der Volkswirtschaft sei. Deutschlands volkswirtschaftliches Geschick werde nicht ausschließlich von wenigen Großbetrieben bestimmt. Am innerdeutschen Produktionsprozeß nehme eine Anzahl mittlerer und kleiner wirtschaftlicher Existenzen teil, die in ihrer Gesamtheit den Großen die Waage halten, auf Sondergebieten der Erzeugung und des Warenaustausches sogar vorherrschen. Auch ihre Stärke diene den Interessen der Gesamtheit. Die Wiederherstellung der Wirtschaft im Osten könne der Ausgangspunkt zu einer Erstarung des gesamten inneren Marktes werden.

Württemberg

Stuttgart, 24. April.

Ein Radfahrer schwer gestürzt. Heute vormittag ist in der Gerokstraße ein Radfahrer infolge Bruchs der Vordergabel schwer gestürzt. Der Fahrer erlitt schwere Kopfverletzungen.

U. V. und politische Abzeichen. Der Cartellverband der farbentragenden katholischen deutschen Studenterverbindungen hat folgenden Beschluß gefaßt: Gleichzeitig mit Wähe und Band einer U. V.-Verbindung oder einem Band allein dürfen Abzeichen politischer Verbände oder Uniformen nicht getragen werden. Hiervon werden nicht betroffen die Uniformen des alten Heeres, der Reichswehr, der Landspolizei und sonstige Berufskleidung.

Vertretersagung des Württl. Stenographen-Bunds Stolze-Schrey. Die Vertreter der Vereine des Württl. Stenographenbunds Stolze-Schrey versammelten sich im „Herzog Christoph“. Bei den Beratungen wurde u. a. darauf hingewiesen, daß da, wo unter die Sparmassnahmen der Gemeinden der Kurzschrittmunterricht an den Schulen fällt, die Stenographenvereine mit ihrem Unterricht in die Lücke treten müssen, und daß die Vereine durch Unterricht an die Erwerbslosen der Allgemeinheit einen Dienst erweisen. Die Vereine rüsten sich auf den Stenographentag der Schule Stolze-Schrey in Breslau.

Von der Technischen Hochschule. Die Gastvorlesungen der Jubiläumstiftung für Hochbegabten an der Technischen Hochschule über das gemeinsame Thema: Das Weltbild der Naturwissenschaften beginnen mit den Abendvorlesungen von Prof. E. Madelung (Frankfurt a. M.) über „Das Weltbild der Physik“ am 7. und 8. Mai, abends 8 Uhr, im großen Hörsaal der Technischen Hochschule, Replerstraße 10. Die Reihenfolge für die weiteren Vorlesungen ist: 21. und 22. Mai: Prof. W. Hartmann (Berlin-Dahlem), „Die Welt des Organischen“; 11. und 12. Juni: Prof. L. R. Grote (Frankfurt a. M.), „Das Weltbild der Medizin“; 18. und 19. Juni: Prof. E. Heidebroek (Dresden), „Das Weltbild der Technik“. Die Vorträge sind frei zugänglich.

Freiwilliger Volksdienst. Konsul Dr. Ernst Wendler in Reutlingen, Geschäftsführer des „Volksbunds zur Förderung des Freiwilligen Volksdienstes“, der in Reutlingen bereits eine Gruppe gegründet hat, trug gestern abend im Sitzungssaal der 1. Kammer in einem engen Kreis von Vertretern der staatlichen und städt. Behörden, darunter Staatspräsident Dr. Bolz und Finanzminister Dr. Dehlinger, der beruflichen Selbstverwaltungskörper und Verbände, der Presse und einer Anzahl anderer besonders interessierter Stellen seine Ideen zur Förderung des Freiwilligen Volksdienstes vor. Der Volksdienst soll auf der Grundlage der Freiwilligkeit Erziehungsarbeit leisten. Er will vor allem Arbeitskräfte für landwirtschaftliche Siedlungen schulen und damit die Arbeitslosigkeit, die Armut und die Not abmehren. Er will zum Gemeinwohl und zur Uneigennützigkeit erziehen. An die Ausführungen des Redners schloß sich eine Aussprache an, in der Anregungen, Bedenken und Zustimmung zum Ausdruck gebracht wurden. Vor allem Staatspräsident Dr. Bolz begrüßte die Pläne des Referenten als durchaus wertvoll. Zum Schluß einigte man sich dahin, vor einer weiteren Ausdehnung der Bestrebungen des Referenten die ersten praktischen Versuche der von Dr. Wendler in Reutlingen ins Leben gerufenen Volksdienst-Kameradschaft abzuwarten.

Lehrerinnentagung. Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein hält in Stuttgart an Pfingsten seine 21. Hauptversammlung ab.

Selbstmordversuch im Postgebäude. Im Postgebäude in der Büchsenstraße brachte sich ein zur Bernehmung geladener 39 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde schwerverletzt nach dem Katharinenhospital übergeführt.

Der Landtag wird zu dieser Beratung bekanntlich am 27. April zusammentreten und nach Erledigung einiger weiterer Vorlagen (freiwillige Gerichtsbarkeit in Zuffenhausen usw.) bis 5. Mai vertagt werden.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 24. April. Aenderung der Bahn-Hofsbezeichnung. Der Bahnhof Zuffenhausen erhält ab 1. Mai 1931 die Bezeichnung Stuttgart-Zuffenhausen.

Heilbronn, 24. April. Gefährter Bauernhaus-zinbrecher. Ein Kriminalbeamter bemerkte in einem Konfektionsgeschäft, wie ein junger Mann auffällige Einkäufe machte. Bei der Nachprüfung wies der Fremde Papiere auf den Namen des Seemanns Waldemar Arps von Hamburg vor und wollte von Holland zugereist sein. Es konnte jedoch bald festgestellt werden, daß es sich um den 22 J. a. Verkäufer Max Thiem von Weinböhla in Sachsen handelte. Thiem wird von mehreren Staatsanwaltschaften, namentlich wegen Einbruchsdiebstählen in Bauernhäuser, gesucht, bei denen ihm mehrere tausend Mark in die Hände fielen. Es konnten ihm 400 M abgenommen werden.

Crailsheim, 24. April. Die Motorradraserei. Zwei 17-jährige Burken aus Bühlerzell, die in Crailsheim in die Lehre gehen, fuhrten bei Gründelhardt in der Nähe der Einmündung des Behensträßchens in die Staatsstraße im 70-Kilometer-Tempo auf ein Milchfuhrwerk auf. Der Aufprall war so heftig, daß der Sozjusfahrer etwa 8 bis 9 Meter weit ins Feld geschleudert wurde. Beide Fahrer mußten ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Das Motorrad wurde völlig zertrümmert. Auch das Fuhrwerk wurde stark beschädigt. Mehrere Milchkannen sind ausgelaufen.

Ludwigsburg, 24. April. Brieftaubenflug. In der Nacht auf Sonntag werden auf dem hiesigen Güterbahnhof 30 Wägen Brieftauben, etwa 18 000 bis 20 000 Stück, aus dem Saargebiet und der Pfalz eintreffen. Der Abflug wird Sonntag früh, bei günstiger Witterung zwischen 5 und 6 Uhr, bei trübem Wetter zwischen 8 und 9 Uhr stattfinden.

Kornwestheim, 24. April. 11 v. H. Umlage. — Eine glückliche Stadt. Der Gemeinderat stimmte unter Streichung der Bürgersteuer und unter Festsetzung der Umlage auf 11 v. H. dem Gemeindehaushalt für das Jahr 1931 zu, der nunmehr in Einnahmen mit 194 413 M., in Ausgaben mit 1 560 413 M. und mit einem Bedarf von 1 366 000 M. abschließt, von dem durch Ueberweisungssteuern 557 455 M., durch die Umlage 720 903 M., durch Steuernachzahlung der Vorjahre 60 000 M. gedeckt werden und 27 642 M. vorläufig ungedeckt bleiben.

Stammheim O. Ludwigsburg, 24. April. Gurken die b. Ein stellenloser Gärtner von hier konnte vom Landjägerbeamten festgenommen werden, nachdem er in zwei Gärtnereien größere Mengen Gurken gestohlen hatte.

Heilbronn, 24. April. Verurteilung. Wegen Vergehens gegen § 218 mit tödlichem Ausgang verurteilte das Schöffengericht einen 27-jährigen Friseur und einen 32-jährigen Backler zu je 2 Monaten Gefängnis.

Hall, 24. April. Bezirks-Gewerbe-Ausstellung. Aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens des Gewerbevereins Hall soll u. a. im September d. J. eine Bezirks-Gewerbe-Ausstellung veranstaltet werden. Zurzeit steht noch in Erwägung, mit der geplanten Ausstellung eine „Grüne Woche“ zu verbinden.

Mergentheim, 24. April. Fürstlicher Besuch. Königin Maria von Rumänien und die Großfürstin Anny von Rußland stifteten gestern, begleitet von Fürst und Fürstin Hohenlohe-Langenburg und dem jungermännlichen Erbprinzenpaar Hohenlohe-Langenburg, sowie einer großen Anzahl weiterer fürstlicher Hochzeitsgäste Bad Mergentheim einen Besuch ab. Im Hotel Kurhaus nahmen sie den Tee ein und daran anschließend erfolgte eine Besichtigung der Kuranlagen.

Nürtingen, 24. April. Amtsversammlung. Im Vorschlag der Oberamtspflege für 1931 sind eingestellt an voraussichtlichen Einnahmen 100 500 RM., denen an Ausgaben 484 500 RM. gegenüberstehen, so daß sich eine Unzulänglichkeit von 384 000 RM. ergibt. Davon können aus Restmitteln gedeckt werden 24 000 RM. und sind durch Umlage aufzubringen 360 000 RM. (im vorigen Jahr betrug die Amtschadensumlage 410 000 RM.). Dieser Haushaltsplan wurde genehmigt.

Sondelfingen O. Ulach, 24. April. Hagelraketen. Der Gemeinderat beschloß die Anschaffung von zunächst sechs Stück Hagelraketen.

Münchingen, 24. April. Beringter Mäusebussard. Von zwei am 26. Juni vorigen Jahrs bei Seeburg im Horst beringten jungen Mäusebussarden ist der mit Ring 35 732 versehene laut Mitteilung der Zoologischen Station in Helgoland am 23. März bei Horb am Neckar tot aufgefunden worden. Zweifellos ist er auf dem Rückflug von seinem Winteraufenthalt in Südfrankreich aus Nahrungsmangel eingegangen.

Herrenberg, 24. April. Zum Konkurs des Konsumvereins. Ein Verlust der Oberamts-Sparkasse. Der Amtsversammlung lag der Bericht über den Ausfall der Oberamts-Sparkasse im Konkurs des Spar- und Konsumvereins Herrenberg vor. Hienach wurden bei dem Konkurs insgesamt 165 800 M. Forderungen anerkannt. Die Oberamts-Sparkasse traf ein Ausfall von 96 128 M. der durch die eingegangenen Haftpflichtbeiträge teilweise gedeckt wurde, so daß sich für die Sparkasse ein endgültiger Verlust von rund 44 200 M. ergibt.

Möhlingen O. Herrenberg, 24. April. Nach 24 Jahren den Trauring wiedergefunden. Vor 24 Jahren verlor Friedrich Widmaier von hier bei Arbeiten auf der Wiese seinen Trauring. Alles Suchen half nichts. Nun wurde in diesen Tagen der lang Vermißte auf seltsame Weise wiedergefunden. Als die Schwägerin, Marie Widmaier Bwe., einen Maulwurfschaufen auseinanderstreute, kam der Ring schön und glänzend ans Tageslicht zur großen Freude seines Besitzers.

Sulz a. N., 24. April. Todesfall. Der Leiter des hiesigen Jugendamts, Rechnungsrat Finkl, der am letzten Freitag ins Bezirkskrankenhaus gebracht worden war, ist unerwartet einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene war vormem Stadtvorstand von Rosenfeld.

Freudenstadt, 24. April. Geheimrat Cuno aus Hamburg, der frühere Reichkanzler, der zum zehntenmal in Freudenstadt weilte, konnte heute mit seiner Familie das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

Porzellan-Glas und Kristall,
Marmor - Holz und auch Metall,
sei es noch so sehr beschmutzt,
wird mit (IM) blank geputzt.

Henkel's (IM) zum Aufwaschen-Spülen und Reinigen

Neuenbürg, 24. April. Lebensrettung. Vor einigen Tagen fiel von einem über die Enz führenden Steg das 5-jährige Töchterchen eines hiesigen Beamten in den Fluß und wurde fortgetrieben. Die 17-jährige Klara Craubner sprang rasch entschlossen ins Wasser und brachte das kleine Mädchen der erschrockenen Mutter zurück.

Feddenhausen O. Rottweil, 24. April. Das Schwein im Keller. Ein Bauer ließ sein Muttertschwein im Dorf spazieren laufen; hierbei scheint es etwas Durst bekommen zu haben. Es begab sich in das Haus des Nachbarn, zu dessen Keller eine Treppe außerhalb des Hauses führt, und machte sich an das Mofsfah, dessen Hahnen es auf, aber nicht mehr zumachte, so daß das Fraß auslief. Auch nach Sauerkraut hatte das Borstentier Geflüste, weshalb es die Krautstände umwarf und den Inhalt mit Mist und Kartoffeln vermischte.

Balingen, 24. April. Jugendlicher Brandstifter. Aus Heimweg hatte ein 16-jähriger Burche aus Ostdorf einen Brand gelegt, dem zwei Anwesen zum Opfer fielen. Das Jugendgericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

Ulm, 24. April. Neue Illerfähre. Der Schießplatzaufseher Wilhelm Kitzberger vom Schießplatz Ludwigsfeld (Allerholz) erhielt von der Kreisregierung für Schwaben und Neuburg die Genehmigung zur Errichtung eines Fährebetriebs. Vom 15. Mai ab soll die Fähre in Betrieb genommen werden. Sie verkehrt zwischen dem Schloß Bilingen und dem Schießplatz Ludwigsfeld-Allerholz.

Ulm, 24. April. Das Manko in der Kompagniekasse. Ein 26 J. a. Unteroffizier aus Frankfurt gebürtig, der bei einem hiesigen Regiment diente, hatte sich vor der Kleinen Strafkammer wegen Privatkundenfälschung u. a. zu verantworten. Er hatte vorübergehend die Kompagniekasse zu verwalten. Als er die Kasse wieder abgab, fehlten etwas über 100 Mark. Bei einem ihm bekannten Wirt, bei dem er außerdem noch Forderungen hatte, entlehnte er das Geld und ersetzte den Betrag in der Kasse. Der Angeklagte bestreitet die Unterschlagung. Das Defizit rühre von einer Schlampelei in der Buchführung her. Das Geld habe er nur in der Schreibschublade lose umherliegen gehabt. Vom Urlaub zurückkehrend, merkte er, daß ein Verfahren gegen ihn im Gang war. Er entfernte sich unerlaubt von der Truppe und nahm noch einen Urlaubschein mit. Der Auto fuhr er nach Göppingen und hier erschwindelte er sich auf Grund des gefälschten Urlaubscheins eine Fahrkarte zu billigerem Preis nach Frankfurt. Dort wurde er dann festgenommen. Die Reichsbahn war um 6.20 RM. geschädigt. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen erschwerter Privatkundenfälschung mit Betrug zu vier Wochen Gefängnis. Von der Anklage der Unterschlagung wurde er mangels sicheren Beweises der Absicht rechtswidriger Aneignung freigesprochen.

Heidenheim, 24. April. 15 v. H. Umlage. Der Gemeinderat hat den städt. Etat für 1931/32 verabschiedet. Nach Einführung der gegen 2 Stimmen beschlossenen Bürgersteuer und nach Bornahme von Streichungen wurde ein Ausgleich des Etats bei 15 v. H. Umlage erzielt. — Die Arbeitszeit in den städt. Betrieben wurde auf 46 Stunden herabgesetzt.

Heidenheim, 24. April. 160 000 RM. Uebererschuß beim Arbeitsamt Heidenheim. Das Arbeitsamt Heidenheim teilt mit: Im Rechnungsjahr 1931/32 betragen die Gesamtausgaben des Arbeitsamts Heidenheim 1 064 489.63 RM. Das Beitragsaufkommen in der Arbeitslosenversicherung im Arbeitsamtsbezirk Heidenheim betrug im gleichen Zeitraum 1 037 104.10 RM. Wenn der Gesamtaufwand für Krisen- und Tabatarbeiterunterstützung, der aus Reichs- und Gemeindemitteln zu decken ist, mit 188 801.37 RM. von den Ausgaben abgesehen wird, so ergibt sich, daß der tatsächliche Aufwand der Reichsanstalt mit 877 688.26 RM. und 159 415.84 RM. hinter dem Beitragsaufkommen zurückbleibt. Heidenheim bleibt demnach Uebererschußbezirk.

Blaubeuren, 24. April. Diebstahl. Gestern nacht wurde in der Geflügelfarm des M. Hinz ob dem Tal eingebrochen und daraus etwa 150 Hühner und eine Anzahl Enten und Lauben gestohlen. Die Diebe bemühten zum Wegbringen ihres Diebesguts ein Postauto.

In Gerhausen wurde ein verheirateter Mann nebst seiner 25-jährigen Stieftochter wegen Vergehens gegen § 173 St.G.B. verhaftet.

Schmiechen O. Blaubeuren, 24. April. 80. Geburtstag. Der aus Kirchheim u. T. gebürtige Privatier Karl Maier vollendet am Sonntag sein 80. Lebensjahr. Er war vom Jahre 1900—1919 deutschparteilicher Landtagsabgeordneter des Bezirks Blaubeuren.

Ehingen a. D., 24. April. Wieder 26 v. H. Umlage. Die Gesamteinnahmen des Stadthaushalts betragen 212 379 RM., die Gesamtausgaben 427 150 RM., demnach beträgt der Abmangel 214 771 RM., der sich noch durch ungedeckten Abmangel vom Rechnungsjahr 1929/30 auf 266 578 RM. erhöht. Zur Deckung des Abmangels beschloß der Gemeinderat die Erhebung einer Gemeindeumlage von 26 v. H. wie bisher.

Schweinhäusen, O. Waldsee, 24. April. Vom Starkstrom getötet. Im nahen Appendorf waren an den Mähelengebäuden einige Handwerksleute mit der Anbringung eines Gerätes beschäftigt. Ein junger Maurer kam dabei der elektrischen Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet.

Wurzach O. Leutkirch, 24. April. Der Steuer-mann ohne Mühe. In letzter Zeit wurde auf einer Wiese bei Rohrbach eine Mühe gefunden, wie sie uns aus den verschiedensten Bildern von der Zeppelinbesatzung bekannt ist. Durch den hiesigen Wachtmeister Wegmann wurde nach Friedrichshafen berichtet, und heute meldete sich der Besitzer auf einer Postkarte als der Eigentümer. Er ist ein

als Stellvertreter auf „Waf Zeppelin“ tätiger Ingenieur. Wie er mitteilt, ist ihm auf der Fahrt nach Budapest die Mühe von Bord gestiegen.

Friedrichshafen, 24. April. Submissionsunter- schied. Auf die Ausschreibung des Unterbaus des neuen Hafenhafenbahnhofsgebäudes sind 33 Angebote eingegangen. Die drei billigsten Angebote sind: Gengenmüller mit 39 898 M., Haug-Engling mit 48 460 M. und Gebr. Häberle mit 50 000 M. Die andern Angebote bewegen sich in der Preislage zwischen 50 000 und 60 000 M., während das höchste Angebot mit 95 000 M. von einer Münchner Firma gemacht wurde. Die Arbeiten dürften in nächster Zeit vergeben werden.

Von der bayerischen Grenze, 24. April. Eine glückliche Gemeinde. — Auf Abbruch. Die Gemeinde Apfeltrach bei Mindelheim ist in der glücklichen Lage, jedes Jahr Ueberschüsse aus der Gemeindefasse an Bürger, die Nutzungsrechte besitzen, zu verteilen. So kamen im letzten Wirtschaftsjahr 15 Raummeter Brennholz an jedes Nutzungsrecht in 1-3facher Aufzage zur Verteilung. Von einer Gemeindeumlage ist in dieser Gemeinde nichts bekannt. — Der Abbruch der im Jahr 1922 erbauten und am 23. Mai 1923 dem Betrieb übergebenen Drahtseilbahn der Bayer. Traktwerke in Möttingen bei Nördlingen ist nun beendet. Die Holzstützen und Brückenbauten wurden an Private verkauft und von diesen selber abgebrochen. Die Bahn, die das Landschaftsbild ungünstig beeinflusste, hatte eine Länge von 8 Km.; das von einem einzigen Elektromotor angetriebene Zugseil war über 16 000 Meter lang.

Vom bayerischen Allgäu, 24. April. Seltener Unfall. Der Hafnermeister Friz Haier in Buchloe geriet mit seinem Rehrösch an die elektrische Leitung. Er erlitt einen starken elektrischen Schlag und stürzte zu Boden. Am inneren Handballen der rechten Hand hatte er sich eine starke Verletzung zugezogen. — In der Mordsache der Näherin Albrecht von Kaufering, die immer noch nicht gefasst ist, werden gegenwärtig erneut Ermittlungen gepflogen. Der zurzeit wegen anderer Vergehen eine Freiheitsstrafe verbüßende Kraftwagenführer Kögl, der schon vor zwei Jahren nach der Mordtat als vermuntlicher Täter verhaftet worden war, steht erneut im dringenden Verdacht der Täterschaft.

Lokales.

Wildbad, den 25. April 1931.

4. Kurplatz-Konzert der Kapelle des Musikvereins am Sonntag, den 26. April, nachmittags 3.30 Uhr. (Märsche und Marschweisen.)

1. Armeemarsch „1. Bataillon Garde“.
2. Armeemarsch „Herzog v. Braunschweig“.
3. Der Königgräzer von G. Pfeffe.
4. Marsch des Infant.-Regiments Großherzog von Baden von K. Häfele.
5. Die Regimentskinder Marsch von J. Fucit.
6. Kaiser Friedrich von C. Friedemann.
7. Oberst Ruffinan von C. Carl.
8. Jung Deutschland, Marschlieder-Potpourri von V. Weinger.
9. Grenadiermarsch Friedrichs Rex von F. Radek.

Ein Kirchenfesten alter Volkslieder zu zwei Lauten veranstalten auf Veranlassung des Ev. Volksbundes am nächsten Mittwoch, den 29. April, abends 7.30 Uhr zwei Münchner Künstler. Fast möchte es zu gewagt erscheinen, so kurz nach dem letzten feinen Kirchenkonzert, wieder zu einer solchen Darbietung einzuladen. Allein hier wird etwas so Einzigartiges geboten, daß es schon wagenswert erschien, der Gemeinde und den schon zahlreich anwesenden Kurgästen diesen Kunstgenuß zu verschaffen. Gesang zu zwei Lauten! Man kann es sich zunächst gar nicht denken, wie das in der Kirche klingen soll. Aber von allen Städten, wo die Zwei schon gelungen haben, in einigen schon zum zweiten- und dritten Mal, kommen so begeisterte Schilderungen, daß man dem Abend mit gespannter Erwartung entgegensehen darf.

Zum 50jährigen Geschäftsjubiläum des Kaufhaus Geschw. Knopf. Schon von außen, weithin sichtbar, kündet eine festliche Dekoration das 50jährige Geschäftsjubiläum des Warenhauses Geschwister Knopf an. Die Zahl „50“ in goldenen Buchstaben, von dem Jubiläumskranz umrahmt, leuchtet auf rotem Grund und lockt den Vorübergehenden zum Besuch des Warenhauses. Und wahrlich, der Besuch lohnt sich. Auch die Innendekoration ist sehenswert. In allen Variationen von Gold springt einem die Jubiläumzahl in

die Augen. Aber mehr noch als die festliche Ausschmückung locken die billigen Preise der Auslagen. Seit den ersten Tagen des Jubiläums-Verkaufs reihen sich die Hausfrauen um die aufgestapelten Waren. Die geschäftigen Verkäuferinnen haben alle Hände voll zu tun. Kein Wunder, denn die Güte und Preiswürdigkeit der Waren ist bei den Frauen Pforzheims bereits sprichwörtlich geworden. So dürfen die Hausfrauen Pforzheims auf ihre Art das Fest des 50jährigen Bestehens mifeiern und sie tun das umso lieber, als sie selbst dabei den größten Nutzen haben.

Roth's Gemüsezwiebackmehl ist die idealste Kindernahrung man verlange sie deshalb in allen Apotheken und Drogerien.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Verunglückten vom Finsterhorn. Die am Finsterhorn verunglückten Münchener Studenten konnten von der Rettungskolonnen nach dem Jungfraujoch gebracht werden. Von hier aus fuhren sie mit der Bahn nach Lauterbrunnen. Die Verletzungen scheinen nicht so gefährlich zu sein, wie zuerst angenommen wurde.

Bewährungsfrist für Matthiesen. Der Geschäftsführer des O. d. A., Dr. Matthiesen in Berlin, der die Genossenschaft um 750 000 Mark geschädigt hat, wurde vom Schöffengericht wegen sorgfältiger Urkundensälschung zu 6 Wochen Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 4 Monate beantragt.

Fabrikspionage. Wegen Verrats von Fabrikgeheimnissen einer norwegischen chemischen Fabrik an Polen wurde in Paris ein Chemiker namens Collett verhaftet.

Uberschwemmung in Moskau. Die Moskwa ist über ihre Ufer getreten und hat in den Moskauer Vororten zahlreiche Straßen unter Wasser gesetzt.

Insektenplage am Mississippi. Das Mündungsgebiet des Mississippistroms wird gegenwärtig von einer Insektenplage heimgesucht. An den Stichen der giftigen Wurzler, sogenannten Wülfelmücken, sind u. a. schon mehr als 1000 Maultiere eingegangen. Der Schaden an dem Viehbestand beträgt bereits 100 000 Dollar.

Chinesische Seeräuber sprengen in Kanton zwei Dampfer. deren Besitzer die Zahlung der geforderten „Schutzabgabe“ verweigerten, mit Bomben in die Luft. Dabei wurden 60 Personen getötet.

Sport

Kleinflugzeug, Auto und Motorboot zugleich. In aller Stille wurde in Verouise M. Leonberg das kleinste Flugzeug konstruiert und gebaut. Die Arbeit wurde an Renjauer von Friz Moldenhauer und Otto Vincon, beide in Verouise, begonnen. Moldenhauer ist schon einige Jahre Mitglied des Flugtechnischen Vereins Stuttgart. Das Flugzeug ist das kleinste Motorflugzeug; es hat eine Spannweite von 5.80 Meter, eine Länge von 3.65 Meter und einen Motor von 25 PS. Diese Maschine soll nicht nur fliegen, sondern auch als Auto auf der Straße fahren und als Motorboot auf dem Wasser. Die ersten Flüge werden in Böblingen ausgeführt werden.

Handel und Verkehr

Der A.-R. der Chr. Beyer AG., Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei, Stuttgart, hat, wie wir hören, beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 1930 eine Dividende von wieder 4 Proz. auszuschütten.

Der Württ. Spar- und Hypothekenverein Künzelsau verzeichnet für 1930 einen Reingewinn von 65 307 (69 956) RM., woraus wie i. V. 10 Prozent Dividende verteilt werden. Der gefestigten Rücklage werden wieder 10 000 RM. zugeführt, zum Vortrag verbleiben 10 867 RM. Das Aktienkapital wird von 400 000 auf 600 000 RM. erhöht.

Betriebsaufnahme. Letzten Montag haben die Portlandzementfabriken Gebr. Spohn AG. in Blaubeuren ihren Betrieb wieder aufgenommen. Dadurch haben die meisten Arbeiter wieder Verdienst gefunden.

Biologisch-kosmetischer Fragekasten.

Bearbeitet von Dr. P. Born.

Anfrage P.H.: Gibt es wirklich wirksame Mittel zur Beseitigung von Runzeln, Falten oder schlaffer Haut?

Antwort: Für den genannten Zweck werden Hautpflegeemittel empfohlen, die das sogenannte Verjüngungshormon aus den Keimdrüsen enthalten. Hormone sind Anregungstoffe, die von verschiedenen Drüsen im Organismus produziert werden. In einer dermatologischen Universitäts-Klinik wurde ermittelt, daß auch bei äußerlicher Anwendung dieses Keimdrüsenhormon zu gesteigerter Zellneubildung führt, wodurch schlaff gewordene, geschrumpfte Gesichtshaut wieder prall, elastisch und straff wurde. Die Patienten machten einen um mehrere Jahre verjüngten Eindruck. Eine solche hormonhaltige Hautcreme ist das „Euluto“, das ich Ihnen empfehle, weil es von einem durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigen Werk hergestellt wird. Wenden Sie sich an eine Apotheke oder Drogerie.

Arbeitszeitverkürzung. Im Eisen- und Stahlwerke Singen AG. (am Hohentwiel), die Arbeitszeit auf drei Tage je Woche gekürzt. Davon werden etwa 1400 Arbeiter betroffen. Man hofft, dadurch die Entlassung von weiteren 300 Arbeitern verhindern zu können. Seit Mitte v. J. sind ungefähr 900 Arbeiter entlassen worden.

Schiedsgerichtsentscheidung. Die Angestelltenverbände haben den Schiedspruch in der Industrie-Gruppe Nordwest (15- und 10-prozentiger Gehaltsabbau) abgelehnt.

Konkurse: Otto Schweizer, Inhaber eines Herren- und Damenkonfektionsgeschäfts in Heilbronn. — Jakob Driner, Schneider und Textilwarenhändler in Ogenhausen O. L. Heidenheim. — Nachlaß des am 18. Nov. 1930 in Maad, Gde. Schmidschhausen, O. L. Marbach, verstorbenen Karl Steinbacher, Landwirts von dort.

Stuttgarter Börse, 24. April. Die heutige Börse eröffnete zu erhöhten Kursen. Im Verlauf bei kleinen Umläufen gehalten. Schluß behauptet. Rentenmarkt stetig. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 24. April. Weizen märk. 28.70 bis 28.90, Roggen 19.60—19.80, Futter- und Industrieernte 23 bis 24.30, Hafer 18.60—19, Weizenmehl 34.50—40.50, Roggenmehl 27—29.25, Weizenkleie 14—14.25, Roggenkleie 14.50—14.75.

Magdeburger Zuckerpreise, 24. April. Innerhalb 10 Tagen 26.45—26.70, April 26.70, Mai 26.85. Tendenz ruhig.

Bremen, 24. April. Baumw. Middl. Unio. Stand. Ioko 11.34.

Württ. Edelmetallpreise, 24. April. Feinsilber: Grundpreis 41.40, Feingold: Verkaufspreis 2814 M je Kg., Rein-Platin 3.20, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 3.15, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 6.05 M je Gramm.

Märkte

Viehpreise. Gaildorf: Ochsen und Stiere 300—490, Kühe 181 bis 571, Rinder und Jungvieh 110—440. — Bellberg: Kühe 173 bis 570, Rinder 190—475, Jungvieh 140—190 Mark.

Schweinepreise. Gaildorf: Milchschweine 12—20. — Großengestingen O. L. Reutlingen: Milchschweine 17—23. — Gerabronn: Milchschweine 14—21. — Nürtingen: Läufer 29—34, Milchschweine 12—25. — Kofenfeld: Milchschweine 12—14. — Schömburg: Milchschweine 9—19. — Winnenden: Milchschweine 18—22, Läufer 35 Mark.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 15—15.30, Hafer 9.60 bis 10.20, Dinkel 10.50—11.50, Roggen 11.10—11.60, Gerste 14 bis 14.50 Mark der Ztr.

L. C. Genossenschaftstagen. Die 50. Versammlung des Württ. Landesverbands landw. Genossenschaften e. V. findet am Montag, den 18. Mai 1931, vormittags 10 Uhr, im Festsaal der Niederhalle in Stuttgart statt. Die Hauptversammlung der Landw. Genossenschafts-Zentralkasse GmbH wird am Dienstag, den 19. Mai 1931, vormittags 10 Uhr, im Saal des Stadtparkens in Stuttgart abgehalten werden. Am gleichen Tage findet um 12 Uhr, ebenfalls im Stadtparkens, die Hauptversammlung der Kaufstelle der landw. Genossenschaften AG. statt.

Wetter

Schwacher Hochdruck liegt über Süddeutschland, aber im Norden und Westen zeigen sich mehrere Depressionsgebiete. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

MAGGI'S Suppen 10 Pfg.
kosten nur noch **10 Pfg.**
der Würfel



Schützenverein Wildbad e. V.

gegr. 1843.

Morgen **Sonntag** den 26. April 1931, findet unser **Schluß- und Nachbarschaftsschießen** statt.

Beginn 11 Uhr vorm. — Schluß 6 Uhr nachm. — Teilnahme sämtlicher Aktiven Ehrensache —

7 Uhr nachmittags Preisverteilung mit anschl. gemütlichem Beisammensein in der Rennbachhalle.

Wir laden hiezu unsere Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit Familienangehörigen herzlich ein.

Das Schützenmeisteramt.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 26. April 1931, vorm. 7 Uhr, rückt die gesamte Feuerwehr zur

Schul-Übung

aus. **Feuerwehrrkommando.**

Reichsbund

der **Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen Ortsgruppe Wildbad**

Die angemeldeten Teilnehmer zur Versammlung am Sonntag den 26. ds. Mts. in Stuttgart treffen sich zur Abfahrt vormittags 9.20 Uhr bei Autovermietung Kirchlechner.

Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag Jubilate, den 26. April 1931. 9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 10, 1—11; Lied 94) Stadtpfarrer Dauber.

10.30 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Hester. 5 Uhr Bibelstunde.

In Sprollenhaus.

10 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre Stadtpfarrer Hester.

Mittwoch, den 29. April. 7.30 Uhr Kirchengesungen alter deutscher Christulieder.

Katholischer Gottesdienst.

3. Sonntag nach Ostern Jubilate. 5.30 Uhr hl. Messe, Montag keine hl. Messe, Freitag Herz Jesu, Freitag abend 6.30 Uhr erste Marienandacht.

Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag bei der Frühmesse und dem Amt, Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

Trefzger MÖBEL

sind unsere neuen Modelle in Qualität, Formschönheit und Preis. — Einige Beispiele aus unseren Schaufenstern
Pforzheim / Schloßberg 19
überzeugen Sie bereits von unserer Leistungsfähigkeit

Eine Spitzenleistung

Schlafzimmer in Eichen gebeizt komplett RM. 575.-
Wohnzimmer in kaukas. Nußbaum, kompl. RM. 790.-
Herrnzimmer in kaukas. Nußbaum, kompl. RM. 655.-

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G. m. b. H., Rastatt

Seltene Angebot!

Sofort schreiben!

Was bringt mir das Jahr 1931?

in Bezug auf Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Krankheiten usw. Auf Grund der wissenschaftlichen Astrologie beantworten wir Ihnen diese Fragen ausführlich **einführungshalber kostenlos** gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums, RM. — 50 Rückporto (Briefmarken Ihres Landes) sind erbeten. Schreiben Sie sofort Ihre genaue Adresse an "ASTRA", Dépt. 3374 E, 98, Rue d'Hautoville, Paris.

Briefporto nach Frankreich 25 Pf.

Die neuesten Stoffe

in Wolle, Seide, Kunstseide, Wollmuffeline u. Walchstoffen

enthalten stets meine ausgedehnten Speziallager

**Vollendet schöne Qualitäten!
Erlesen geschmackvolle Muster!
Hervorragende Riesenauswahl!**

Gemeinsamer Großeinkauf mit 80 erster Kaufhäusern Deutschlands garantiert für größte Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung

Das gute, solide Haus für sämtliche Stoffe

SOMMER

PFORZHEIM, Westliche 27, gegenüber dem Schauspielhaus

Einen Bursch verschlittene
Milchschweine
verkauft
Jakob Haag,
Kälbermühle.

**Turn-Verein
Wildbad.**

Die Turnstunde der Turnerinnen fällt wegen des Familienabends heute abend aus. Ab nächsten Mittwoch wieder regelmäßige Turnstunden.

**Radfahrer-
Verein
Schwarzwald
Wildbad e.V.**

Heute abend 8 Uhr
Ausschuß-Sitzung
in der „Eintracht“.
Bollzähliges Erscheinen des Gesamt-Ausschusses erwartet
Der Vorstand.

Sonntag mittag 2 Uhr
Versammlung
im Lokal Schwarzwaldhof.
Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder ist Ehrensache.
Der Vorstand.

Mehrere gebrauchte
Pianos
und
Flügel

von RM. 575.- an
eigenen und fremden Fabrikats
in verschiedenen Holzarten, tadelloser gerichtet, teilweise unter
Garantie, sofort abzugeben.

**5
Schaufenster**
zeigen Ihnen den Weg zu den
Verkaufsräumen
Schiedmayer
Pianofabrik
STUTTGART
Nur im
Eckhaus
Neckarstr. 12
Telephon 268 41/42

Die beste Reklame ist und bleibt
das Zeitungsinserat!



*Mir geht's
täglich besser*

sagt der vernünftige Zeitgenosse der einen von uns zu seinem täglichen Tischgenossen ernannt hat.

Und er weiß, warum, denn wir

**Innauer Apollo-Sprudel
und Apollo-Quelle**

**Teinacher Hirschkelle
und Sprudel**

**Ueberkinger Sprudel
und Adelheid-Quellen**

die „Diener Ihrer Gesundheit“, halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung und machen auch aus Ihnen einen lebensfrohen Menschen.

Wie Sie sich um wenige Mark immer auf der Höhe lebenssprühender Gesundheit halten, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Würt.

Carl Tubach, Mineralwasservertrieb, Telephon 262
Fritz Wurster, Mineralwasserhdlg., Calmbach, Tel. 384

Forstamt Wildbad.

Schotterbeifuhr.

Bergeben werden Kalkschotter bzw.: Vom Bahnhof Wildbad auf Aiterbachweg 5, Regeltalweg 80, Regeltalweg 35, Baissträßchen 10, Oberes Kollwassersträßchen 15, Unterer Kollwassersträßchen 20, Kollwassersträßchen 15, Langsteig 10, Bannebenweg 15, Neue Baurenbergsteige 60, Spollenhauerweg 3, Mooschleifweg 30, Mählgrundweg 5, Schwarzbachweg 10, Verlängertes Baissträßchen 5, vom Bahnhof Calmbach auf Oberes Kleinenzstälsträßchen 50, Unterer Kleinenzstälsträßchen 80. Die gedruckten Bedingungen können beim Forstamt Wildbad eingesehen werden. Schriftliche Angebote je cbm bis Donnerstag 30. April erbeten.



*Ein Versuch
begeistert*

Brauerei Rob. Leicht Vaihingen a. E. — Stuttgart

**Radfahrer
kauft
Eure Fahrradbereifung
beim
Fachmann**

prima	zu	2.40
		2.90
Fahrradmäntel		3.20
		4.25
		4.30

Karl Tubach jr.
Telephon 437.

Besichtigen Sie

bevor Sie kaufen, unsere

Ausstellung

in
Möbel und Teppichen

Muck-Möbel

vereinen alle Vorzüge. — Sie sind hervorragend verarbeitet, von bleibender Schönheit und billigst kalkuliert.

Alleinverkauf der Muck-Möbel im
Teppich- und Möbel-Haus

S. Eberhardt

im Hause Palast-Kaffee
Enzstrasse 15

**KK Kleinkaliber-Schützenabteilung
des Krieger- und Militär-Bereins Wildbad.**

Sonntag den 26. April 1931, morgens von 7 bis 9 Uhr

Übungsschießen

Bollzähliges Erscheinen betr. Ludwiasburg erwünscht.



Turnverein Wildbad e.V.

Am Sonntag, den 26. April, abends 6 Uhr findet im Saalbau des Schwarzwaldhofes ein

Familien-Abend

statt.

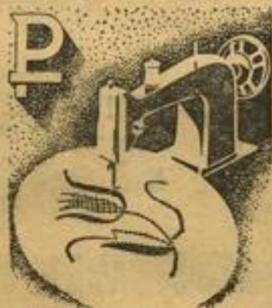
Turnerische Vorführungen, Ehrung von Mitgliedern, Theatralische Darbietungen, eine Verlosung umrahmen das reichhaltige Programm.

Hierzu werden die Ehren-, aktiven- und passiven Mitglieder nebst Familien-Angehörigen herzlichst eingeladen.

Kinder unter 14 Jahren, haben keinen Zutritt, Nichtmitglieder nur nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand.

Saaleröffnung: Einlaß 5.30 Uhr — Beginn 6 Uhr.

Der Turnrat.



**Warum sich Augen
und Finger verderben**

wenn man heutzutage fast alle Handarbeiten auf der „Pfaff“ viel schneller und schöner fertigen kann?

Die „Pfaff“ ist die Nähmaschine für alle Nadelarbeiten!

Verlangen Sie Prospekt!

Karl Tubach jr., Tel. 437

**Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Wildbad.**

Am Samstag, den 25. April 1931 abends 7.30 Uhr, findet im Vereinszimmer der Turnhalle die

jährliche Hauptversammlung

mit der üblichen Tagesordnung statt.
Bollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.